



Stellv. Ortsvorsitzender
Hendrik Siegel (V.i.S.d.P.)

Presse-Information

Brahmsweg 1
23611 Bad Schwartau
Telefon: (0451) 20 80 64
Mobil: (0179) 4 52 25 61
E-Mail: H.Siegel@FDP-BadSchwartau.de

www.FDP-BadSchwartau.de

4. August 2010

Rechtsextreme Flugblätter in Bad Schwartauer Briefkästen: Geschmacklose Nazi-Propaganda vom „Schutzbund für das deutsche Volk e.V.“

Zahlreiche Bürger der Stadt Bad Schwartau haben am Morgen des 4. August 2010 in ihren Briefkästen ein Flugblatt mit dem Titel „Aufruf zum Handeln - ... damit das deutsche Volk eine Zukunft hat!“ erhalten. Während sich der Urheber des Flugblattes, der so genannte „Schutzbund für das deutsche Volk“ hinter einer Postfach-Adresse und einer Internet-Domain versteckt, teilt der FDP-Ortsverband hierzu mit:

„Der so genannte ‚Schutzbund‘ ist eine 1981 gegründete, pseudowissenschaftlich argumentierende rechtsextreme Organisation und wird von mehreren Verfassungsschutzbehörden beobachtet“, so der stellvertretende Ortsvorsitzende **Hendrik Siegel**, der sich seit Jahren gegen Rechtsextremismus engagiert. Auslöser für die Gründung des „SDV“ war das so genannte „Heidelberger Manifest“, welches 1981 behauptete, die Bundesrepublik würde durch Zuwanderung und Integration einer „Überfremdung“ ausgesetzt sein.

Das Flugblatt, erklärte Siegel weiter, sei geschmacklos, weil es vor einer vermeintlichen „Überfremdung“ warne und indirekt zum „Kampf“ gegen eine hieraus resultierende „Unterdrückung und Ausbeutung“ aufrufe. „Das ist Nazi-Propaganda in Bad Schwartauer Briefkästen“, so Siegel.

„Ein solcher Text spiegelt die verbrecherische Rhetorik des Nationalsozialismus wider. Dies zeigt, dass die Verfasser des Textes und die Verteiler des Flugblattes rechtsextremen Ideologien nahe stehen“, meint Siegel. Man könne zwar nicht verhindern, dass auch Rechtsextreme Flugblätter verteilt, allerdings können Bürger, die diese Art der politischen Werbung ablehnten, an ihren Briefkästen entsprechende Hinweise anbringen, welche deutlich machen, dass rechtsextreme Flugblätter unerwünscht seien. Vorbild seien die Aufkleber gegen kommerzielle Werbung.

Der stellvertretende FDP-Vorsitzende sagte abschließend: „Weder die Hautfarbe, noch die Herkunft oder die Sprache sollten den Wert eines Menschen bestimmen. Jeder Mensch hat einen Anspruch auf die Anerkennung und den Schutz seiner Würde. Rechtsextreme stellen dies in Frage, sie lehnen demokratische Grundrechte und essenzielle Menschenrechte ab. Wer für eine liberale und tolerante Gesellschaft eintritt, muss konsequent gegen rechtsextremes Gedankengut vorgehen. Das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Kulturen ist eine Bereicherung für das soziale und wirtschaftliche Leben in Deutschland.“

Wer sich kritisch mit den Argumenten der Rechtsextremen auseinandersetzen möchte und Hintergrund-Informationen wünscht, kann hierfür auf das umfassende Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung zurückgreifen, wo auch umfassende Lektüre bestellt werden kann: www.bpb.de/rechtsextremismus

Kontakt:

Stellv. Ortsvorsitzender

Hendrik Siegel, Brahmweg 1, 23611 Bad Schwartau, Telefon: (0451) 20 80 64,
E-Mail: H.Siegel@FDP-BadSchwartau.de